

Benjamin Herzl Biografie

Der 1994 in Salzburg geborene und in Wien lebende Geiger Benjamin Herzl zählt zu den vielseitigsten Musikern seiner Generation und wird von Publikum und Presse gleichermaßen für seine „virtuose Perfektion“ sowie seine „Tiefe und hohe Musikalität“ gelobt. Er ist Stipendiat der Mozartgesellschaft Dortmund, Preisträger des Internationalen Brahmswettbewerbs sowie Gewinner des von Vadim Repin gestifteten Mozart-Preises.

Nach seiner Ausbildung am Salzburger Mozarteum bei Klara Flieder-Panillon absolvierte der Geiger Studien an den Wiener Musikuniversitäten bei Christian Altenburger sowie in der Solistenklasse bei Julian Rachlin. Wichtige Impulse erhielt er außerdem von Christian Tetzlaff an der Kronberg Academy, Pierre Amoyal an der Académie de Musique de Lausanne, Ivry Gitlis sowie von Benjamin Schmid und Vadim Gluzman.

Bereits mit 13 Jahren debütierte er beim Internationalen Mozart-Fest Mannheim und konzertiert seither auf renommierten Bühnen wie dem Wiener Musikverein, dem Wiener Konzerthaus, dem Sendesaal Bremen, dem Brucknerhaus Linz, der int. Stiftung Mozarteum Salzburg, dem Festspielhaus Salzburg, dem WDR Sendesaal, dem Konzerthaus Dortmund, dem Örebro Konzerthus (Schweden), dem Staatstheater Wiesbaden, dem Montforthaus Feldkirch, dem Musikverein Graz, dem Teatro Malibran in Venedig oder der San Felipe Neri in Havanna. Er ist regelmäßiger Gast bei Festivals wie: Festspiele Mecklenburg-Vorpommern, 1001 Notes Limoges (Frankreich), International Music Festival Póvoa de Varzim (Portugal), Internationale Maifestspiele Wiesbaden, Dialoge Salzburg, Grafenegg Festival oder Mozart Festival Havanna. In der Saison 2019/20 fungierte er in der Jubiläumssaison „70 Jahre Jeunesse Musicales“ als „Featured Artist“.

Sein Repertoire umfasst das klassische Violinrepertoire sowie zeitgenössische Werke. Er pflegt eine enge Zusammenarbeit mit Komponisten wie Gerald Resch, Jakob Gruchmann, Kurt Schwertsik und Fazil Say, die ihm u.a. Kompositionen widmeten. Als Solist tritt er mit renommierten Orchestern auf u.a. Tonkünstler-Orchester Niederösterreich, Stuttgarter Kammerorchester, Orchester der Wiener Volksoper, Swedish Chamber Orchestra, Georgisches Kammerorchester Ingolstadt, Deutsche Kammerakademie Neuss, L'Orfeo Barockorchester oder Kurpfälzisches Kammerorchester Mannheim.

Der Künstler arbeitet mit Dirigent*innen wie Nil Venditti, Dennis Russell Davies, H. K. Gruber, Jean-Michaël Lavoie, Erina Yashima oder Gérard Korsten zusammen.

Zu seinen Kammermusikpartner*innen zählen u. a. Ariane Haering, Matthias Bartolomey, Beatrice Berrut, Imogen Cooper, Rafael Fingerlos, Lily Francis, Julia Hagen, Reinhard Latzko, Ingmar Lazar, Othmar Müller, Julian Rachlin, Valentin Radutiu, Beatrice Rana, Fazil Say, Andreas Schablas oder Thomas Zehetmair.

In der Saison 2025/26 tritt Herzl mit dem Swedish Chamber Orchestra, dem Oradea Symphony Orchestra und dem Deutschen Symphonie-Orchester Berlin in der Berliner Philharmonie auf. Anlässlich des Kurt-Weill-Jahres erscheint 2025 eine Einspielung seines Violinkonzerts in Zusammenarbeit mit dem Swedish Chamber Orchestra unter der Leitung von H. K. Gruber bei BIS Records.

Der Geiger konzertiert auf der „ex Guilet“ Joseph-Guarnerius-Violine, Cremona anno 1732, die ihm von der Oesterreichischen Nationalbank zur Verfügung gestellt wird. Dieses Instrument wurde zuvor von Daniel Guilet (Beaux Arts Trio), David Oistrach, Henryk Szeryng und Joshua Bell gespielt.

Benjamin Herzl ist Gründer und künstlerischer Leiter des Festivals Concerti Corti, das zu Ehren des österreichischen Regisseurs Axel Corti in Salzburg stattfindet.
(<https://www.concerticorti.at/>)

Benjamin Herzl Biografie Kurzversion

Der Geiger Benjamin Herzl (1994) wird von Publikum und Presse gleichermaßen für seine „virtuose Perfektion“ und „hohe Musikalität“ gefeiert.

Er ist Stipendiat der Mozartgesellschaft Dortmund, Preisträger des Internationalen Brahms-Wettbewerbs sowie Gewinner des von Vadim Repin gestifteten Mozart-Preises.

Seine Ausbildung absolvierte er am Mozarteum Salzburg sowie an den Musikuniversitäten in Wien bei Christian Altenburger und Julian Rachlin.

Bereits im Alter von 13 Jahren debütierte er beim Internationalen Mozartfest Mannheim und gastiert seither auf renommierten Bühnen, u.a. Wiener Konzerthaus, Stiftung Mozarteum Salzburg, Konserthus Örebro, Brucknerhaus Linz, Festspielhaus Salzburg, Staatstheater Wiesbaden, Teatro Malibran oder dem Konzerthaus Dortmund.

Er ist zu Gast bei Festivals wie den Festspielen Mecklenburg-Vorpommern, dem International Music Festival Póvoa de Varzim, den Maifestspielen Wiesbaden, dem Grafenegg Festival oder dem Mozart Festival in Havanna.

Zu seinen Kammermusikpartner:innen zählen unter anderem Imogen Cooper, Rafael Fingerlos, Julia Hagen, Ingmar Lazar, Othmar Müller, Julian Rachlin, Beatrice Rana, Fazıl Say und Thomas Zehetmair.

Benjamin Herzl tritt als Solist mit dem Tonkünstler-Orchester Niederösterreich, dem Stuttgarter Kammerorchester (Goldenen Saal, Wiener Musikverein), dem Swedish Chamber Orchestra und dem Orchester der Wiener Volksoper auf. 2026 gibt er sein Debüt mit dem Deutschen Symphonie-Orchester Berlin unter Nil Venditti in der Berliner Philharmonie. Anlässlich des

Kurt-Weill-Jahres erscheint 2025 eine Einspielung seines Violinkonzerts – in Zusammenarbeit mit dem Swedish Chamber Orchestra unter der Leitung von H.K. Gruber – bei BIS Records.

Der Künstler spielt auf der „Ex Guilet“-Violine von Joseph Guarnerius aus dem Jahr 1732 – einer Leihgabe der OeNB, die zuvor von Daniel Guilet, David Oistrach und Henryk Szeryng gespielt wurde.

Herzl ist künstlerischer Leiter des in Salzburg stattfindenden Festivals Concerti Corti, das zu Ehren des Regisseurs Axel Corti gegründet wurde. (<https://www.concerticorti.at/>)